

Cottbuser Rundschau

DIENSTAG, 9. JULI 2013

11

KOMMENTAR
PEGGY
KOMPALLA



Wir sind alle Weltspiegelbesitzer

Gelungene Architektur ist etwas zum ehrlichen Angeben. Das darf man auch in Cottbus. Ein gutes Beispiel ist das Dieselkraftwerk. Durch den Umbau wurde es zum Kunstmuseum und brachte Cottbus international in die Schlagzeilen. Die Fachwelt pries das Haus sogar etwas überschwänglich als Tate Modern von Cottbus. Mit dem Weltspiegel passiert seiner Wiedereröffnung etwas Ähnliches. Der feine Unterschied hier ist allerdings ein ziemlich großer. Der Bauherr ist ein Privatmann und nicht das Land. Der Cottbuser ist ein Wagnis eingegangen, von dem nun alle Cottbuser profitieren. Aus dem still gelegten und völlig verbauten Kino ist ein modernes Lichtspielhaus und Veranstaltungsort geworden. Hier liegen viele Erinnerungen der Alten, aber auch die Jungen haben längst ihr Herz an das Haus gehängt. So freuen die Lobeshymnen der Fachleute alle Cottbuser. Denn im Grunde sind wir alle Weltspiegelbesitzer.
peggy.kompalla@lr-online.de



Weltspiegel-Chef Ralf Zarnoch mit der Ausgabe des New Yorker Design-Magazins „Surface“.

Foto: Michael Helbig/mih1

POLIZEIBERICHT

Paddel-Unfall auf der Spree. Einen Unfall mit ihrem Kajak hatten zwei Brüder aus Berlin (22 und 11 Jahre) am Sonntagmittag bei Cottbus. Nachdem sie mit ihrem Boot bereits mehrere umgestürzte Bäume im Spree-Wasser passiert hatten, kollidierte das Boot mit einem weiteren im Wasser liegenden Baum. Beide Insassen konnten sich retten. Der 11-Jährige trug eine Rettungsweste. Das Boot verkeilte sich im Wasser und musste durch die Feuerwehr geborgen werden. Beide Wasserwanderer wurden vorsorglich zur Untersuchung ins Krankenhaus gebracht.

Verfolgungsjagd in Sachsendorf. Eine Verfolgungsjagd mit der Polizei hat sich am Montagvormittag ein Autofahrer im Cottbuser Stadtteil Sachsendorf geliefert. Die Beamten wollen den Mann in einem Audi A4 mit Bremer Kennzeichen kontrollieren. Der Fahrer ignorierte die Haltesignale der Polizei und fuhr davon. Wenig später fanden die Beamten das Fahrzeug beschädigt in einer Gartenanlage an der Chausseestraße. Der Fahrer flüchtete unerkannt. Erste Ermittlungen ergaben, dass das Fahrzeug in der letzten Nacht als gestohlen gemeldet worden war. Das teilte die Polizei am gestrigen Montag mit.
red/dst

Ein Cottbuser Designerstück

Weltspiegel sorgt in der Fachwelt für Furore / Veröffentlichung in New Yorker Magazin

Der Cottbuser Weltspiegel begeistert nicht nur Kino-Liebhaber. Auch in der deutschen Architekturwelt sorgt die Modernisierung des Baus für Aufsehen. Nun schwärmt sogar ein New Yorker Design-Magazin über das Cottbuser Haus.

Von Peggy Kompalla

Cottbus. „Ein Jahrhundert altes deutsches Kino erhält ein neues Gesicht das nahtlos Vergangenheit und Gegenwart vereint.“ Unter dieser Überschrift lobt das amerikanische Hochglanz-Magazin „Surface“ die Arbeit des jungen Innenarchitekten Alexander Fehre. Es widmet dem Cottbuser Bau eine ganze Seite, ergänzt mit mehreren Fotografien. „Ich weiß gar nicht, wie es zu dem Artikel gekommen ist“, erzählt Weltspiegelchef Ralf Zarnoch und zuckt die Schultern. Mit Genugtuung hat er sich die Surface-Ausgabe aus New York nach Cottbus schicken lassen, ist diese Aufmerksamkeit doch nicht nur eine Anerkennung für den Architekten, sondern auch für die Entscheidungen des Kinobesitzers. „Es zeigt, dass sich diese große Hin-

wendung und jeder Cent gelohnt haben.“

In dem Magazin wird der Aufbau des Weltspiegels beschrieben als „schiefe Mixtur von Alt und Neu, die drei ungleiche Kinosäle vereint“. Der Autor schwärmt vor allem von den Details: dem Teppichmuster und der hypnotisierenden elliptischen Deckenprojektion im Foyer, den maßgeschneiderten Holz-Einfassungen für die Feuerlöcher im großen Saal und den stoffumwandeten Elektrokabeln an den Decken der Bäder. Das Magazin zitiert den Architekten Fehre: „In der modernen Zeit gibt es fast nur noch Kinos, die den Fokus von den Räumen wegnehmen.“ Das Magazin schließt mit dem eigenen Kommentar: „Nicht so hier. Macht das Licht an.“

Das muss der deutschen Architekturzeitschrift „Baumeister“ nicht gesagt werden. Widmete es doch in seiner Juni-Ausgabe dem Weltspiegel gleich sechs Seiten. Es ist eine ausführliche Kritik mit Bauplänen, einem Abriss der Geschichte und Detailaufnahmen. Das Haus wird gepriesen als eine „außergewöhnliche Melange aus Alt und Neu mit immer wieder

neuen Raumeindrücken“. Zum Abschluss heißt es: „Der sanierte und erweiterte Weltspiegel ist ein Gemeinschaftswerk, an dessen Gelingen außer dem Bauherrn und seinem Architekten auch eine sehr engagierte Restauratorin und die ausführenden Firmen großen Anteil haben.“

Kinochef Ralf Zarnoch ist froh, dass sein Wagnis aufgegangen ist. „Hier finden sich Jung und Alt wieder. Sie verstehen den Weltspiegel als einen Teil ihrer Hei-

mat“, sagt er. „So habe ich es mir erhofft.“ Ihm selbst geht es da nicht anders. Das Haus ist Teil seiner Kindheitserinnerung. Auf der Bühne fand dereinst seine Jugendweihe statt. Die jungen Leute kommen auch heute nicht nur zum Filme gucken. „Wir hatten erstmals Abiturfeiern in diesem Jahr“, erzählt Zarnoch und schiebt hinterher: „Einige Schulen haben gleich für nächstes Jahr vorbestellt.“ Genugtuung schwingt in seiner Stimme mit.

WELTSPIEGEL-GESCHICHTE

- ◆ **1910** legt der Cottbuser Architekt Paul Thiel Pläne für den Kinobau vor.
- ◆ **1911** beginnen im Mai – kurz nach dem Tod des Architekten – die Bauarbeiten an der Kaiserstraße 78 (heute: Rudolf-Breitscheid-Straße 78). Am 4. Oktober wird der Weltspiegel mit 600 Plätzen im Parkett und 180 in den Logen eröffnet.
- ◆ Von **1952 bis 1956** wird das Kino im Inneren renoviert und umgebaut. Weitere Änderungen folgten **1977** und **1990**. Dabei wird der Saal von 800 auf 519 Plätze verkleinert.
- ◆ **1998** stellt die Ufa den Spielbetrieb ein. Der historische Saal wird fortan nur noch selten genutzt. Bis zum Jahr **2002** ist der Weltspiegel eine Spielstätte des Osteuropäischen Filmfestivals.
- ◆ **2009 bis 2012** wird der Weltspiegel restauriert und erhält einen modernen Anbau mit zwei Kinosälen und einer Filmbar.



Lange Gesichter machen Jolina (6) und Emely (5) am Montag. Sie hatten sich so sehr auf das Planschen gefreut. Wasser fließt aber erst am Dienstag wieder.

Foto: Michael Helbig/mih1

Dienstag soll wieder das Wasser auf dem Spielplatz sprudeln

Versorgungswechsel bringt Probleme / Reinigung nötig

Cottbus. Mitten in den Ferien und bei bestem Sommerwetter ist der beliebte Wasserspielplatz im Eliaspark seit Tagen trocken. Erst am heutigen Dienstag soll es dort wieder sprudeln. Darüber informiert Rathaus-Sprecher Peter Lewandrowski auf RUND-SCHAU-Nachfrage. Demnach war der Spielplatz gereinigt worden, nachdem das Gesundheitsamt jüngst bei einer Probe Darmbakterien festgestellt hatte. Die Wasserversorgung des Spielplatzes war zur Saisonöffnung umgestellt worden, berichtet Lewandrowski. Der Betreiber – die Cottbuser Messegesellschaft CMT – hatte dies veranlasst, nachdem dort vorwiegend verockertes Wasser floss. „Deshalb

hatte man sich entschieden, auf Spree-Wasser umzustellen“, berichtet Peter Lewandrowski. Nun soll wieder zur ursprünglichen Wasserversorgung gewechselt werden. „Das Wasser ist dann zwar optisch nicht so schön, dafür aber nicht gesundheitsgefährdend“, erklärt der Rathaus-Sprecher. Ob die Bakterien mit dem Spreewasser auf den Spielplatz gelangten, ist unklar.

Der Wasserspielplatz ist einer der beliebtesten Ausflugsziele für Familien mit kleinen Kindern. Er wurde im Jahr 1994 errichtet. Die Wartung der Holzspielgeräte ist sehr aufwendig. Die Klettergerüste mussten bereits mehrfach saniert werden. Das Wasser wird regelmäßig untersucht. pk

Bei Anruf:
Reporter



Sie haben Ärger mit Ämtern und Institutionen? Sie haben etwas Tolles erlebt oder ein Thema, dem wir nachgehen sollten – wir sind für Sie da!
0355 481337
Für Sie heute von 15 bis 17 Uhr am Telefon:
Rundschau-Reporterin
Ulrike Elsner

NACHRICHTEN

Der Cottbuser Bahnhof gehört zu den teuersten

Cottbus. Die Haltegebühr am Cottbuser Bahnhof ist von 28,55 auf 44,95 Euro gestiegen. Bundesweit bleiben Cottbus, Potsdam und Leipzig somit die teuersten Hauptbahnhöfe. Die Deutsche Bahn begründet die gestiegene Forderung ihrer Tochter Station & Service mit dem neuen Stationspreissystem. Es verringert die Verteilmasse von 175 Millionen Stopps verschiedener Züge auf 149 Millionen Halte von ausschließlich Fernzügen, was aber den Grundpreis erhöht. Helfen würden Cottbus mehr Fernzüge und die BER-Eröffnung, sagt Bahnsprecher Gisbert Gahler. Alle Anbieter von Schienenpersonennahverkehr stellen den Ländern die Gebühr in Rechnung. Doch ob das Land Brandenburg, das im Vorjahr die Schließung von Haltepunkten erwog, voll mitgehen kann? Verbindungen könnten gekappt und Fahrpreise teurer werden, befürchtet Jens Wiesek vom Fahrgastverband IGEB. ani

ONLINE-TIPP:

Tierische Bewohner suchen neues Zuhause

In unserer Sendung „Tierisch Lausitz“ stellen wir Bewohner aus Tierheimen der Region vor. In dieser Woche sucht der siebenjährige Dackelmix Gerd ein neues Zuhause. Mehr Infos und weitere Tiere, die im Tierheim auf neue Besitzer warten, finden Sie im Internet.

Im Internet:
www.lr-online.de/tierischlausitz

Kirschen

in Hülle und Fülle,
süß und knackig

Erdbeeren jetzt noch süßer

Täglich Mittagstisch
in unserem Hofladen
in Vetschau.



www.spreevaldbauer-ricken.de

RICKEN
DER SPREEVALDBAUER